

railCare UNTERWEGS



Unterwegs mit Jürg Schenk, Leiter Logistik, Transgourmet/Prodega
Von 0 auf 3'948'673 Schienen-Tonnenkilometer
in zwei Jahren

Verkehrsentwicklung und Verfügbarkeit der Nationalstrassen
Stautunden werden zum Entscheidungsfaktor

Achtung, Fertig, Nachhaltigkeit

Seit über einem halben Jahrhundert bietet Transgourmet/Prodega ein täglich marktfresches Sortiment mit über 25'000 Artikeln für die Gastronomie, Hotellerie, den Detailhandel und das Gewerbe. Rund 2'000 Mitarbeitende in schweizweit 31 Prodega-Abholmärkten und zehn Transgourmet-Regionallagern für die Belieferung der Regionen bedienen über 100'000 zufriedene Profi-Kunden.

In einem Post auf einem SocialMedia-Kanal vom Dezember 2021 schreibt Transgourmet über die Güterverlagerung auf die Schiene, die damit verbundene CO₂-Reduktion und die Entlastung des Strassenverkehrs. Ein guter Grund für «railCare Unterwegs» die Zentrale in Moosseedorf zu besuchen. Im Gespräch mit Jürg Schenk, Leiter Logistik, zeigt sich die ganze Vielfalt des Unternehmens und der nachhaltigen Entwicklung.

Guten Tag Herr Schenk. Vielen Dank, dass Sie uns empfangen.

Ich freue mich, dass ich mit Ihnen über unsere Logistik und die Nachhaltigkeit sprechen darf.

Im SocialMedia-Post vom Dezember erwähnt Transgourmet, dass die Güterbahn ein wichtiger Teil einer gut funktionierenden Logistikkette darstellt und den Strassenverkehr ergänzt, insbesondere dann, wenn Güter über weitere Strecken transportiert werden. Wie sehen ihre Schienentransporte konkret aus?

Wir arbeiten in drei Teilbereichen mit der Bahn zusammen: Mit railCare beliefern wir unsere 31

Prodega-Märkte ab unserem Zentrallager Hinwil. Dieser Bereich ist vom Volumen her gesehen mit Abstand der grösste: 55 Prozent unserer Belieferungen ab dem Zentrallager Hinwil in die Prodega-Märkte wickeln wir über die Güterbahn von railCare ab resp. 2021 waren dies 3'948'673 Schienen-Tonnenkilometer.

«Letztes Jahr schickten wir 55'500 Paletten auf die Schiene.»

Jürg Schenk, Leiter Logistik, Transgourmet/Prodega

Mit der RhB beliefern wir ab Chur die Transgourmet Valentin in Pontresina sowie auch die Kunden in Arosa. Mit diesen Massnahmen helfen wir mit, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren und den Strassenverkehr zu entlasten.

Wie hoch ist die Reduktion des CO₂-Ausstosses im letzten Jahr in Tonnen?

Mit der railCare haben wir im Jahr 2021 260 Tonnen CO₂ eingespart.



Vom Start- und Zielhub wird die Ware auf dem «letzten Kilometer» per LKW bis an die Rampe geführt. Der wöchentliche Warenumschlag in Hinwil mit Verlad zu railCare betrug 2021 ungefähr 585 Tonnen. Das sind jährlich über 55'500 Paletten.

In welchen Transportbereichen machen Schienentransporte Sinn bei Transgourmet?

Ab dem Zentrallager Hinwil beliefern wir unsere Prodega-Märkte ein bis zwei Mal pro Woche. Pro Markt und Anlieferung sind es zwischen einem bis sechs Wechselbehälter. Für solche Volumina ist railCare auf der Schiene der ideale Partner. Dazu kommt, dass die Zusammenarbeit zwischen unserem Leitstand in Hinwil, welcher die Wochenplanungen der Volumina macht, und der Transportdisposition von railCare sehr gut funktioniert und mittlerweile top eingespielt ist. Dabei sind weder Qualität noch Zeit auf der Strecke geblieben.

«Aus meiner Sicht ist es wichtig, sich ernsthaft mit dem Verkehrsträger «Schiene» zu befassen.»

Jürg Schenk, Leiter Logistik, Transgourmet/Prodega

Wie hat sich die Zusammenarbeit ergeben und was war der ausschlaggebende Punkt?

Das Zentrallager Hinwil nahm im April 2020 den Betrieb auf. Wir haben für die Transportdienstleistungen eine umfassende Ausschreibung gemacht. Dabei bot railCare das beste Gesamt-

paket, natürlich auch wegen der Möglichkeit der Transporte auf der Schiene.

Dürfen wir Sie um ein Beispiel bitten wie die Zusammenarbeit heute gelebt wird?

Für den Prodega-Markt Satigny, der sich westlich von Genf befindet, erfolgt die Kommissionierung im Zentrallager Hinwil am Tag vor der Lieferung. Die Ware wird auf der Bereitstellungszone maximal gemäss Vorgabe verdichtet, mit dem Ziel, möglichst wenige Paletten-Bodenplätze zu erhalten, damit der Füllgrad der Wechselbehälter so hoch wie möglich ist. Am frühen Nachmittag wird die Sendung durch den railCare-Chauffeur verladen. Die Sendung wird auf der Strasse zum Hub nach Schafisheim gefahren, wo die Wechselbehälter auf den Zug «umgebridget» und auf der Schiene zum City Cargo Terminal in Genf befördert werden. Dort wechseln die Wechselbehälter wieder auf die Strasse und werden direkt zum Prodega-Markt Satigny transportiert. Wir reduzieren damit LKW-Kilometer und CO₂. Ein entscheidender Vorteil ist aber für uns das Umfahren der hohen Stautunden auf der Strasse in den Ballungsgebieten Lausanne und Genf.



Das Zentrallager in Hinwil

Das Zentrallager in Hinwil lagert über 700 Produkte mit einer Kapazität von 9'500 Paletten. Die Artikel aus dem Food- und Non-Food-Bereich werden mehrheitlich importiert und an 31 interne Standorte ausgeliefert. Die Nachhaltigkeit war bereits bei der Planung des eigenen Lagers ein Thema. So hat Transgourmet in Hinwil ein ehemaliges Gebäude der Coop bzw. der Chocolats Halba umgebaut.



Mussten Prozesse angepasst werden, als Sie die Umstellung von der Strasse auf die Scheine vorgenommen haben?

Nein, es erfolgten keine Anpassungen. Wir haben von Anfang an mit railCare zusammengearbeitet.

Im bereits erwähnten Post schreibt Transgourmet, dass weder Zeit noch Qualität auf der Strecke geblieben sind im kombinierten Verkehr. Ist die Strasse nicht wesentlich schneller und flexibler gemäss Ihrem persönlichen Motto «Wer frisch sein will, muss schnell sein»?

Im Belieferungsgrosshandel sind wir dank unseren Regionallagern sehr nahe bei unseren Kunden. Diese bestellen am Tag A und werden am Tag B beliefert. Die letzte Meile ab unseren Regionallagern hin zu unseren Kunden übernehmen wir selber mit eigenen Chauffeuren und eignen LKWs.

Für die Belieferung unserer Prodega-Märkte ab dem Zentrallager Hinwil trifft dies aber nicht zu. Viele Destinationen liegen mehr als 90 Kilometer vom Abgangsort Hinwil entfernt, daher lohnt sich der Hauptlauf auf der Schiene. Planung und Logistikterminpläne zwischen dem internen Kunden (Prodega-Markt) und dem Zentrallager sind auf die Bedürfnisse unserer Märkte abgestimmt.

Was halten Sie von der saloppen Behauptung: die Güterbahn wird nur eingesetzt, wenn das Ziel «Nachhaltigkeit» lautet?

Das stimmt nicht. Natürlich ist das Thema «Nachhaltigkeit» bzw. das Senken von CO₂-Emissionen für Transgourmet ein sehr ehrgeiziges strategisches Ziel. railCare stand bei unserer Transportausschreibung und beim anschliessenden Entscheid voll im Wettbewerb mit anderen Dienstleistern.

Empfehlen Sie Lieferanten und Geschäftspartnern den Wechsel auf die Schiene?

Ja, unbedingt. Aus meiner Sicht ist es wichtig, sich ernsthaft mit dem Verkehrsträger «Schiene» zu befassen.



Sven Liechti (rechts), Leiter Zentrallager Hinwil, diskutiert mit Jürg Schenk seine neuen Ideen zum Vereinfachen von Prozessen.

Was könnte in Zukunft im Bereich kombinierter Verkehr noch kommen bzw. die Nachhaltigkeit weiter steigern?

Generell hoffe ich, dass die Angebote auf der Schiene erweitert werden. Ich beobachte zudem gespannt das Grossprojekt «Cargo Sous Terrain». Coop, unser Mutterkonzern, ist als Aktionärin Trägerin dieses Jahrhundertprojektes.

«Ein entscheidender Vorteil ist aber für uns das Umfahren der hohen Staustunden auf der Strasse in den Ballungsgebieten Lausanne und Genf.»

Jürg Schenk, Leiter Logistik, Transgourmet/Prodega

Es scheint als wären die Möglichkeiten für die Steigerung der Nachhaltigkeit in der Lebensmittelbranche überall. Wie fängt man da am besten an?

Wichtig ist eine strategische Basis zu haben, die das Fundament für alle nachhaltigen Engagements bildet. Unser Nachhaltigkeits-Strategiekonzept basiert auf drei Säulen:

Säule 1 steht für nachhaltige Sortimentsleistungen: Wir achten darauf, dass im gesamten Sortiment soziale und ökologische Risiken entlang der Wertschöpfungskette reduziert werden und gleichzeitig das Angebot an biologischen, artgerechten und fair hergestellten Produkten stetig wächst.

Säule 2 steht für Ressourceneffizienz und Klimaschutz: Wir leisten einen aktiven Beitrag, um Ressourcen und Energie zu schonen und effizient zu nutzen. Mit modernen Technologien haben wir z.B. im Transport, bei Gebäuden und Materialien schon viele Tonnen an CO₂ einsparen können.

Und zu guter Letzt Säule 3, welche für unsere Engagements für Mitarbeitende und Gesellschaft steht: Wir unternehmen viel, dass Mitarbeitende inkl. Lernende intern und extern arbeitsmarktfähig sind und dank präventivem Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz fit bleiben. Mit unserem Engagement für die Gastronomiebranche leisten wir einen Beitrag für einen qualitativ starken Nachwuchs und mit der Unterstützung sozialer Projekte einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft.

Zusätzlich hat sich die Coop-Gruppe anfangs 2022 zu wissenschaftsbasierten Klimazielen verpflichtet und wir als Transgourmet/Prodega sind

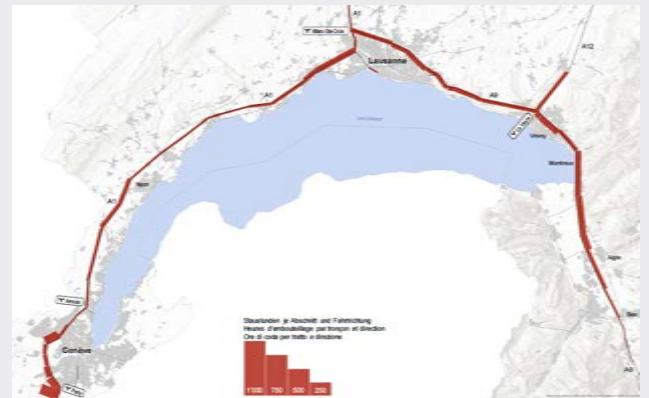
Teil davon. Unsere Mission wird sein, dass wir in einem ersten Schritt unsere CO₂-Emissionen bis 2026 um 21 Prozent senken (im Vergleich zu 2021). Dabei helfen uns sämtliche Massnahmen, welche bereits umgesetzt wurden oder zukünftig noch umgesetzt werden. Wir sind weiterhin sehr aktiv in dieser Angelegenheit.

Stautunden als Entscheidungsfaktor

Bei den Stauursachen nahm die Überlastung erneut eine dominante Stellung ein. Obwohl ihr kein explizites Ereignis als Auslöser des Staus vorausgeht, waren 2020 ca. 89 % aller Stautunden auf Überlastung zurückzuführen.

Region Lémanique

In der Region Lémanique verteilte sich das Stauaufkommen auch in 2020 auf die A1 und die A9. Allerdings ist die grossflächige Reduktion infolge der Corona-Situation deutlich höher ausgefallen als in anderen Regionen. Insgesamt haben sich die Stautunden in der Region gegenüber 2019 um -59 % reduziert.



Verkehrsentwicklung und Verfügbarkeit der Nationalstrassen - Jahresbericht 2020 (Bundesamt für Strasse ASTRA)



Jürg Schenk, Leiter Logistik Transgourmet/Prodega

Seit wann arbeiten Sie bei Transgourmet?

Ich arbeite seit August 2017 bei Transgourmet.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?

Da gibt es einiges zu erwähnen... Ich arbeite mit aufgestellten und kompetenten Kolleginnen und Kollegen zusammen. Unsere Prozesse der Entscheidungsfindung sind sehr kurz. Mich fasziniert zudem wie Transgourmet am Markt agiert. Die Transgourmet Schweiz ist für unsere Kunden mit ihrem Multi-Channel-Konzept (Prodega-Märkte für den Abholgrosshandel, Transgourmet für den Belieferungsgrosshandel sowie den Spezialisten Frischeparadies, Casa del Vino und Transgourmet Valentin) ein super Partner. Unsere Logistik ist regional verankert und sehr gut aufgestellt. Sie arbeitet sehr zuverlässig und ist sehr nahe beim Kunden. Wir realisieren wirkungsvolle und schnelle Prozesse, weil wir Fähigkeiten und Entscheidungskompetenzen gut miteinander verbinden.

Was ging mal gründlich daneben?

Bis jetzt zum Glück noch nichts ;-)

Was war ein unvergessliches Ereignis während Ihrer Tätigkeit bei Transgourmet?

Der Umgang mit der Covid-Pandemie war für alle eine extreme Herausforderung. Vor allem den operativ arbeitenden Kolleginnen und Kollegen wurde sehr viel abverlangt. Ich habe mich jedoch als Mitarbeitender von Transgourmet sicher gefühlt. Die durch die Geschäftsleitung getroffenen Massnahmen, die zuverlässigen und regelmässigen Informationen und die Zuversicht auf allen Stufen haben beigetragen, dass Transgourmet diese Krise sehr gut überstanden hat.



Welches ist Ihr Lieblingsprodukt aus Ihrem Sortiment?

Das ist der Origine Wildbienen Honig der «Dunklen Bienen», die unter den Schutz von ProSpecieRara gestellt sind.

Welche Gedanken haben Sie, wenn Sie einen Güterzug vorbeibrausen sehen und wissen, dass er Ihre Ware mitführt?

Ich habe Freude und mache mein Umfeld darauf aufmerksam.

Weitere Informationen zu Transgourmet/Prodega: transgourmet.ch

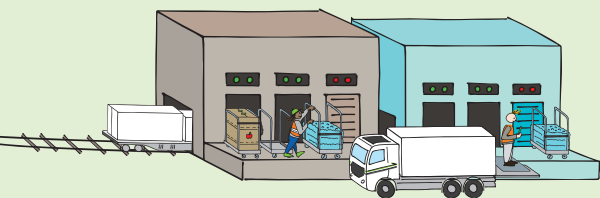


Zahlen und Fakten 2021



- 11'785'351 km

Im letzten Jahr haben wir mit der aktiven Verlagerung auf die Schiene über 11,7 Millionen Strassenkilometer vermieden.



Alles aus einer Hand und in Schweizer Produktion.

439 Mitarbeitende arbeiten bei railCare in 57 verschiedenen Funktionen.

439



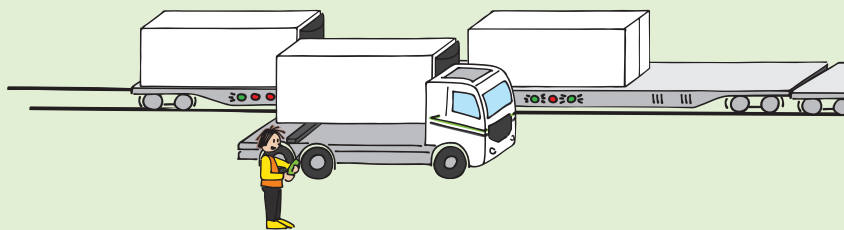
955'474 km



Unsere 7 Lokomotiven (ab September 2021 8 Loks) haben 955'474 Kilometer auf der Schiene zurückgelegt. Das entspricht fast 24mal rund um die Erde.

Über 290'000 Umschläge wurde im Jahr 2021 in unseren 13 Hubs vorgenommen.

295'353



12'213 t

Für unsere Kunden haben wir mit dem kombinierten Verkehr 12'213 Tonnen CO₂ eingespart.

